

OBJEKT

# KLAR LINEAR

Die neue Firmenzentrale der  
GBTEC Software + Consulting AG

Text  
Petra Lasar  
Fotos  
Lutz Tölle





Das Beleuchtungskonzept zeigt Aussenwirkung. Die Positionierung der Pendel- und Deckenaufbauleuchten sorgt zum einen für eine normgerechte Beleuchtung der Arbeitsplätze und zum anderen für ein homogenes Erscheinungsbild.

**Auf dem neu erschlossenen Gesundheitscampus in unmittelbarer Nachbarschaft zur Ruhr Universität Bochum baute die GBTEC Software + Consulting AG eine Unternehmenszentrale, die von einer klaren, linearen und innen wie aussen transparenten Architektur geprägt ist. Sie repräsentiert die Philosophie des Unternehmens, das zu den führenden Anbietern für Business Process Management Software und Prozessberatung zählt. Das Einrichtungs- und das Beleuchtungskonzept setzen die Sprache der Architektur konsequent fort.**

**S**tetes Wachstum liess die GBTEC sehr schnell auf heute etwa 100 Mitarbeiter anwachsen, für welche die angemieteten Räumlichkeiten im Bochumer Technologiezentrum zu klein wurden. Vorstand Gregor Greinke zögerte daher nicht bei der Option eines Grundstückskaufs im südlichen Teil des Gesundheitscampus, dessen voll erschlossene Fläche von insgesamt 55 000 m<sup>2</sup> in eine bewaldete, sanft hügelige Landschaft eingebettet ist. Neben den zauberhaften Ausblicken in die Natur reizte den Unternehmensgründer auch die exzellente Nachbarschaft, zu der Firmen und Institutionen aus

Forschung, Technologie und Gesundheitswirtschaft zählen. Seinen Willen, ins Ausland zu expandieren, und damit weiter steigende Mitarbeiterzahlen im Auge, entschied sich Gregor Greinke für eine 5 000 m<sup>2</sup> grosse Parzelle, die Potenzial für ein zweites Gebäude bietet. Innerhalb von 14 Monaten entstand auf der Hälfte des erworbenen Grundstücks die neue, elegant anmutende Firmenzentrale.

Das im Rastermass von 1,5 m vertikal gegliederte und symmetrisch um ein zurückgesetztes Foyer positionierte Gebäude wurde in Stahlbetonskelett-Bauweise errichtet. Die Zwischenräume der tragenden Stützen, die in 3 m Abstand zueinander stehen, wurden um jeweils eine nicht tragende Stütze in gleicher Dimension und gleichem Erscheinungsbild ergänzt. Die Stützen sind mit einem Wärmeverbundsystem in Weiss bekleidet. 1,25 m breite und 3 m hohe Elemente aus Wärmeschutzglas schliessen die Fassaden des dreigeschossigen Neubaus, dessen lineares Emporstreben nur leicht durch dunkelgraue, automatisch verfahrbare Raffstores unterbrochen wird.

Das zentrale Foyer mit seinem Haupteingang empfängt die Mitarbeiter und Besucher als grosszügiger Luftraum mit einer imposanten lichten Höhe von ca. 10 m. Unterhalb eines mittig in der Decke positionierten Oberlichts schwebt ein gross dimensionierter runder Kronleuchter. Die linke Wand ist analog der Fassade mit Stützen und Glaselementen ausgebildet und erlaubt den direkten Einblick in die Büros, während für die rechte Wand Beton gewählt wurde. Vor einer Scheibe, welche die Rückwand bildet, befinden sich ein Treppenaufgang und ein Aufzug. Da die Wände das Foyer nicht komplett schliessen, bildet dieses mit den Flurzonen des Bürogebäudes ein Raumkontinuum.

Von Fluren zu sprechen, ist nicht ganz richtig, denn auf klassische Verkehrszonen wurde bei GBTEC verzichtet. Stattdessen wurden die Flächen als Kommunikationsbereiche für Freizeit und informelle Besprechungen ausgebildet und entsprechend einladend möbliert. Die um diese Bereiche positionierten Einzel-, Team- und Grossraumbüros sind mit einer Kombination aus Glas-trennwänden und Holztürelementen abgeschirmt. Ausschliesslich zwischen den einzelnen Büroräumen kamen Trockenbauwände zum Einsatz. Somit ist auch der Innenraum des Neubaus von einem hohen Grad an Transparenz geprägt.

Die Linearität der Architektur sollte sich formal bis in das Beleuchtungskonzept, welches einen Tages-, einen Abend- und einen Nachtauftritt berücksichtigt, fortsetzen. Die ursprüngliche Idee einer Lichtlösung mit Stehleuchten wurde verworfen, da sie die freien Durchblicke

eingeschränkt und die gewünschte Wirkung eines homogenen äusseren Erscheinungsbildes nicht getragen hätten. Der Lichtplaner und der Bauherr entschlossen sich für eine Bemusterung mit der neuen LED-Pendelleuchte MESH. Mit deren filigraner Formgebung, dem Direkt-/ Indirektanteil (75%/25%), der Lichtqualität und dem Lichtkomfort (UGR <16) konnte RIBAG so stark überzeugen, dass der Schweizer Hersteller auch alle anderen Beleuchtungslösungen für den Innenraum lieferte. In grösseren Räumen wird die Pendelleuchte, die elegant über den Arbeitstischen schwebt, um die MESH-Deckenaufbauleuchte ergänzt. Mit dieser Kombination werden die Büros nicht nur normgerecht ausgeleuchtet, sondern zeigen sich auch dem Passanten draussen in einem durchgängigen Beleuchtungscharakter.

In den Bereichen für Freizeit und informelle Besprechungen realisiert die modulare LED-Deckenaufbauleuchte METRON mit opalem Kunstglasdiffusor den Anspruch an Linearität. Den Raumkanten folgend, erhellt METRON als Lichtband die Eingänge zu den Büros und sorgt für eine ausgewogene Allgemeinbeleuchtung. Bewusst durchbrochen wird die Geradlinigkeit der Innenraumgestaltung mit seidenmatt-weissen runden ARVA-Deckenaufbauleuchten, die in unterschiedlichen Grössen spielerisch über den Sitzgruppen angeordnet sind.

Am Abend akzentuieren Bodeneinbauleuchten rund um das Gebäude die Stützen und betonen damit die vertikale Fassadengliederung. Zur visuellen Verbindung des Aussen- und des Innenraums sind sie auch im Foyer eingebaut. Für die Inszenierung in der Nacht haben sich Bauherr und Lichtplaner einen besonderen Clou ausgedacht. Bodeneinbauleuchten, die im Innenraum über alle Geschosse in den Ecken des Gebäudes positioniert sind, senden blaues Licht nach oben und akzentuieren damit die Kubatur, die gleichzeitig in einen visuellen Schwebezustand gerät.

Mit dem Neubau der Unternehmenszentrale hat der Software-Entwickler und Prozessberater GBTEC ein zeitgemässes, inspirierendes Umfeld geschaffen, das heutigen Arbeitsformen gerecht wird. Gleichzeitig spiegelt das Gebäude innen und aussen die Philosophie des Unternehmens nach Transparenz, Innovationskraft und – im übertragenen Sinn – Geradlinigkeit wider. Die Beleuchtung integriert sich in die Architektur und unterstützt die Markierung besonderer Zonen. Und damit die IT-Spezialisten, die die meiste Zeit des Arbeitstages vor dem Monitor sitzen, einen körperlichen Ausgleich haben, gibt es einen firmeneigenen Fussballplatz und einen Fitnessraum. Auch dieser wird übrigens mit METRON von RIBAG ausgeleuchtet.

In den Bereichen für informelle Kommunikation bringen runde, seidenmatt-weisse ARVA-Deckenaufbauleuchten eine spielerische Note in das streng lineare Gesamtkonzept.





**Oben:** In den Büros und Besprechungsräumen schwebt die Pendelleuchte MESH filigran über den Arbeitstischen. Mit der Kombination aus Direkt- und Indirektbeleuchtung liefert die nahezu blendungsfreie Leuchte (UGR <16) ausgezeichnetes Arbeitslicht.

**Links:** Die grosszügig ausgebildeten Erschliessungszonen werden im ganzen Haus als informelle Treffpunkte genutzt.

---

#### ZUM PROJEKT

##### **Bauherr**

GBTEC Reat Estate GmbH

##### **Architekt**

Dipl. Ing. Kai Spliethoff

##### **Lichtkonzept**

Lichtaktiv  
Ulrich Meier

##### **Lichtplanung**

RIBAG Project

---